

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Nr. 160.

Neuenbürg, Freitag den 12. Juli 1918.

76. Jahrgang.

## Telegramme des Wolffschen Büros an den „Enztäler“.

### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 11. Juli (WTB.) Amtl.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht v. Bayern:

Tagsüber mäßige Gesechtstätigkeit, die am Abend vielfach auslebte. Nächtliche Erkundungskämpfe. Ein stürkerer Vorstoß des Feindes nordöstlich von Bethune wurde abgewiesen.

Deeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Lebhafte Feuerstätigkeit zwischen Visne und Marne. Erneute Teilaangriffe, die der Feind aus dem Walde von Villers Cotterets heraus ausführte, drückten unsere Posten in den Savieresgrund zurück.

Von einem Geschwader von 6 amerikanischen Flugzeugen, die Koblenz angreifen wollten, fielen 5 Flugzeuge in unsere Hand. Die Besatzungen wurden gefangen.

Der erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

### Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 11. Juli, abends. (WTB. Amtlich.)  
Von den Kampfzonen nichts Neues.

### Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 11. Juli. (WTB.) Amtlich wird verlautbart: Auf dem italienischen Kriegsschauplatz keine nennenswerten Ereignisse. In Albanien haben sich unsere Truppen in einer neuen Widerstandslinie eingerichtet. Eine in Devolita vorrückende französische Kompagnie wurde abgewiesen.

Der Chef des Generalstabs.

### Rundschau.

Frankfurt, 10. Juli. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Berlin: Der Reichskanzler Graf Hertling wird morgen vormittag in Berlin eintreffen und mit ihm zusammen wird auch der Staatssekretär des Auswärtigen, Herr von Hünneke, aus dem Großen Hauptquartier nach Berlin kommen. Der Reichskanzler wird im Hauptauschuß des Reichstags, dem Wünsche der Reichstagsmehrheiten entsprechend, Aufklärung über seine auch weiterhin zu befolgende auswärtige Politik geben. Der neue Staatssekretär will die Gelegenheit wahrnehmen, sich mit den Führern der großen Fraktionen über die politische Lage zu besprechen. Bis zur definitiven Ernennung des Herrn von Hünneke zum Staatssekretär des Auswärtigen, die wahrscheinlich nach der Besprechung mit den Parteiführern erfolgen wird, wird der Unterstaatssekretär von Büsse die Geschäfte des Auswärtigen Amtes führen.

Berlin, 11. Juli. Im Hauptauschuß des Reichstags nahm heute der Reichskanzler Graf Hertling das Wort. Er erklärte, daß der Wechsel in der Leitung des Auswärtigen Amtes an dem Kurs der gesamten Reichspolitik nicht das Geringste ändern werde. Sowohl die innere wie die äußere Politik des Reiches wird sich nach wie vor auf den Bahnen bewegen, die in den früheren Erklärungen des Kanzlers vorgezeichnet waren. Soweit der Wille der Regierung in Betracht kommt, sollen in innerpolitischer Hinsicht alle gegebenen Zusagen eingehalten werden. Nach außen hin ist die Reichspolitik programmatisch in der Antwort auf die Friedensnote des Papstes festgelegt. Aller Welt ist

die Friedensbereitschaft der deutschen Regierung seit langen bekannt; es hat sich daran auch weder bisher was geändert, noch wird dies in Zukunft geschehen. Dem gegenüber steht aber die Tatsache fest, daß der Vernichtungswille der Feinde nach wie vor auf das Stärkste hervortritt, zuletzt erst wieder in den Reden von Wilson und Balfour. Solange darin kein Wandel geschieht, sind wir zum Weiterkämpfen um unsere Freiheit und Wohlfahrt genötigt. An der Bereitwilligkeit, auf wirklich ernste Verhandlungsvorschläge der uns feindlichen Mächte einzugehen, ist aber die politische Reichsleitung mit der Obersten Heeresleitung vollkommen einig. Der Kanzler berührte dann noch im einzelnen die politischen Zukunftsprogramme im Osten und Westen und kam dabei zu dem Ergebnis, daß das Regierungsprogramm sich nach beiden Richtungen hin mit den Erklärungen deckt, die schon im November 1917 abgegeben und von der überwiegenden Mehrheit des Reichstags gebilligt worden seien. Die anderweitige Befehung des Auswärtigen Amtes sei nicht auf solche Meinungsverschiedenheiten, sondern nur auf Erwägungen persönlicher Art zurückzuführen, über die der Kanzler vertraulich nähere Aufschlüsse gab. Der als Nachfolger des Staatssekretärs v. Kühlmann in Aussicht genommene Gesandte von Hünneke habe die bindende Erklärung abgegeben, daß er in jeder Hinsicht die bisherige Politik des Reichskanzlers mitmachen werde. — Weiter liegt der Bericht aus dem Hauptauschuß im Augenblick nicht vor; doch hören wir von parlamentarischer Seite, daß die Lage als entspannt angesehen werden darf. Die Erklärungen, die Graf Hertling abgegeben hat, auch über die Gründe des Rücktritts des Staatssekretärs von Kühlmann, haben befriedigt. Abg. Scheidemann hat, wie versichert wird, beruhigt und sachlich gesprochen. Abg. Gröber stellte sich auf die Seite des Kanzlers. Es sprachen dann noch die Abg. Stresemann von den Nationalliberalen und Fischer von der fortschrittlichen Volkspartei. Daß die sozialdemokratische Mehrheit den Kriegskrediten zustimmt, ist nicht mehr zweifelhaft. Vizekanzler v. Bayer hat sich heute in persönlicher Verbindung mit Herrn v. Hünneke gesetzt. Aus parlamentarischen Kreisen wird der Voss. Ztg. gemeldet, daß die Aussprache des Herrn von Bayer mit dem voraussichtlichen neuen Staatssekretär v. Hünneke so befriedigend ausgefallen ist, daß einem ersprießlichen Zusammenarbeiten nichts im Wege steht. Eine Bayer-Krise besteht jedenfalls nicht.

Kopenhagen, 11. Juli. Von der englischen Presse wird jetzt bestätigt, daß mit der von der Entente inspirierten Ermordung Mirbachs der geheime Wunsch verbunden war, Deutschland zu einer bewaffneten Strafexpedition ähnlich wie der 1. Zt. gegen China gerichtet, zu veranlassen, und dadurch das russische Volk zu energischem Widerstand zu veranlassen.

Berlin, 10. Juli. Wie aus Moskau berichtet wird, ist ein Anschlag auf ein Mitglied des bolschewistischen Kriegsrats, den früheren Stadtkommandanten von Petersburg, Blagowarow, verübt worden. Einige Unbekannte feuerten mehrere Revolvergeschosse auf ihn ab, als er sich auf der Rückfahrt von einer Sitzung des Kriegsrats nach seiner Wohnung befand. Blagowarow blieb unverletzt. Die Vererber des Anschlags entkamen.

Moskau, 8. Juli. (WTB.) In der Richtung Jelatzenburg-Tscheljabinsk rücken die Räte-truppen gegen Tscheden und Kosaken siegreich vor, ebenso in der Richtung auf Tobolsk. Im Kuban-gebiet wurden die Stationen Weliko-Kajajeschkaja und Teegowaja von Kosaken besetzt.

Amsterdam, 11. Juli. „Times“ meldet aus Tokio, daß bei den Gefechten in den Straßen von Wladivostok die Bolschewiki 159 Tote und 40 Gefangene verloren, während die Tscheden, die siegreich blieben, nur drei Tote und einige Gefangene einbüßten.

Bern, 9. Juli. (WTB.) Das Bundesgericht verurteilte den italienischen Journalisten Perri Letter, Verfasser eines Artikels betitelt: „Documente“, zu 15 Tage Gefängnis, 200 Frs. Buße und 100 Frs. Gerichtsgebühren wegen Beleidigung des deutschen Volkes und des deutschen Kaisers.

Basel, 11. Juli. Nach einer Londoner Meldung weist die englische Verlustliste im Juni 117 260 Namen an Toten, Verwundeten und Vermissten auf. (GRG.)

### Württemberg.

Stuttgart, 10. Juli. Unter dem Vorsitz von Gemeinderat Obermeister S. Häußerer-Stuttgart fand im Charlottenhof in Stuttgart eine Tagung des Verbandes Süddeutscher Häuteverwertungsvereinigungen statt, bei der 45 Genossenschaften aus Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen, Preußen und Württemberg vertreten waren. Hauptgegenstand der Beratungen war die schon im Vorjahr beschlossene Gründung einer Handelsgesellschaft des Süddeutschen Häuteverwertungsverbands zur umfassenden und großzügigen Verwertung der Schlachtnebenprodukte. 20 Genossenschaften erklärten ihren sofortigen Beitritt zu der Neugründung, 17 behielten sich die Entscheidung über ihre Stellungnahme bis zum 1. Oktober vor und nur 8 Genossenschaften lehnten den Beitritt ab. Der Verband umfaßt nunmehr 81 Genossenschaften. Die Häutepreise seien ab 20. Oktober 1917 in Durchschnittseinheitspreisen für Kuh-, Rinder-, Ochsen-, einerseits und Bullenhäute andererseits umgruppiert worden. Diese ganze Preisgestaltung habe sich aber als eine durchgreifende Preisermäßigung herausgestellt insofern, als die zahlenmäßig im Anwachsen begriffenen leichten Häute durch den Einheitsjah ganz wesentlich weniger erhielten und nur die schweren Häute eine Erhöhung erfuhren. Der Bericht fragt, was eine Steigerung von nur 17% bei den Häutepreisen belegen wolle, die durch schärfere Beschlagnahmepreschriften und erhöhte Schadensvergütung längst ausgeglichen sei gegenüber Steigerungen beim Leder von 102%, beim Vieh von 154%, bei Schafen 300%. Auch bei den Kalbfellen und Schaffellen seien die Preise seit der Beschlagnahme nicht geändert, obwohl beispielsweise die Wollpreise bedeutend in die Höhe gegangen seien und damit die Erhöhung der Schaffellpreise begründet. So könne es nicht mehr weitergehen, zumal auch keine Geneigtheit bestehe, den Häuteverwertungen trotz Steigerung der Salzpresse, Kordel- und Bindfadenpreise, Löhne und Fuhrlohne um ein Mehrhundertfaches die Kosten für Schaffung und Unterhaltung der Sammelabstellen wieder abzunehmen. Bei den übrigen Schlachtnebenprodukten zeige sich dasselbe Bild: nahezu alles sei beschlagnahm- oder beschlagnahmeartig bewirtschaftet. Für Rohfette seien seit Monaten höhere Preise festgesetzt, vom Reichskanzler aber immer noch nicht genehmigt.

Feuerbach, 9. Juli. Der Polizei ist es gelungen, den Täter der vielen in letzter Zeit auf Grundstücken hiesiger Markung verübten Zwiebel-diebstähle in der Person eines in Juffenhäuten beschäftigten ledigen Schreiners zu ermitteln. Er hat eingestanden, die gestohlenen Gegenstände jeweils in Juffenhäusern verkauft zu haben.

Tübingen. Die hiesige Stadtverwaltung hat sich etwa 20 Zentner Kirschen und 80-100 Zentner Heidelbeeren aus dem Schwarzwald zugesichert und wird die Verteilung in der Weise vornehmen, daß jede Haushaltung 3 Pfund, jede Einzelperson 1 Pf. Kirschen (pro Pfund 58 Pfennig) oder Heidelbeeren erhält.

Gändelbach. Landwirte spürten auf hiesiger Markung wieder Wildschweine. In Jägerkreisen wird angenommen, daß in der Nähe der „Kanzel“ (im Stromberg) auch junge Wildschweine vorhanden sind.

Anzeigenpreis:  
die einspalt. Seite 15 J  
bei Auskunftserteilung  
durch d. Geschäftsst. 30 J  
Ne 10 m. e. Seite 30 J  
Bei öfterer Aufnahme  
entsprechender Nachschlag,  
der im Falle des Mahn-  
verfahrens hinfällig wird.

Schluß der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4  
Für amtliche Mitteilungen  
keine Gebühr übernommen.



Auf Grund der an den evangelischen Lehrseminaren in Göttingen und Nagold abgehaltenen Prüfung haben 45 Lehramtsbewerber die Befähigung zur unständigen Verwendung im Volksschuldienst erlangt.

Freudental O.M. Besigheim, 10. Juli. Seit 1915 wird ein Unteroffizier, der in Erholungsheim untergebracht war, vermisst. Gestern wurde nun im unteren Schloßsee ein Fuß, der mit einem Stiefel bekleidet war, herausgeholt; die übrigen Leichenteile konnten aber nicht gefunden werden, sodaß ein Abfah des Sees erforderlich ist.

Maulbronn. Vor einigen Tagen wurden auf dem hies. Hauptbahnhof vier Pferde beschlagnahmt, die unerlaubter Weise aus Württemberg ausgeführt werden sollten. Die Tiere kamen aus dem Oberland.

Maulbronn. Vor einigen Tagen kam ein im Frühjahr aus der Schule entlassener Knabe in ärztliche Behandlung, weil er durch ein Geschloß im Gesicht schwer verwundet war. Er und sein Kamerad wollten glaubhaft machen, es sei dies von einer fremden Person geschehen. Auf energisches Zureden stellte es sich heraus, daß durch Spielereien mit einem Terzerol das Unglück geschehen war.

Mahlader. Die neuartige Influenza grassiert hier und Umgebung ziemlich beträchtlich. Die Seuche ist aber mehr unangenehm als lebensgefährlich.

Zur Witterung auf dem Lande. Die im Mai und in der ersten Hälfte des Juni herrschende Trockenheit, die den Landwirten zu ersten Besorgnissen Anlaß gab, ist reichlich ausgeglichen worden durch die während der 2. Junihälfte und den ersten Julitagen eingetretenen Niederschläge. Die letzteren besonders eine Wohlthat für die Obenlagen mit Getreide und Kartoffeln. Während der Landwirt über dieses nasse Wetter befriedigt war, sah der Jmmer betrübt zum Himmel und wünschte Sonnenschein und große Wärme. Mit ihm seufzen auch die Weingärtner über die herblich kühlen Tage. Am Freitag morgen schien endlich der Regen versiegt zu sein. Die dichten Wolkenschleier hatten sich gelichtet und den Tag über lachte die Sonne vom fast wolkenlosen Himmel, sodaß die Hoffnungen auf eine anhaltende Besserung der Witterungsverhältnisse rasch im Steigen begriffen waren. Auch der Landwirt hat vorläufig genug Regen und kühle Witterung. Doch schon am Samstag setzte wiederum Regen ein. Hoffentlich wird die Wettervorhersage, die mit dem Tage Maria Heimsuchung (2. Juli) verknüpft ist, sich nicht bewahrheiten. Sie heißt bekanntlich: Wenn es an dem Tage, an dem Maria über das Gebirge geht, regnet, so regnet es sechs Wochen lang, bis Maria wieder über den Berg zurückkommt. Nach der Vorhersage der Landeswetterkarte soll ein längerer Bestand besseren Wetters in nächster Zeit nicht gesichert sein, während nach privaten Vorhersagen bloß gewitterhafte Niederschläge mit früh sommerlichem Wetter abwechseln. Das Wetter war in der vergangenen Woche im größten Teil des Reichs dasselbe wie bei uns: nur im äußersten Nordosten des Landes (in Ostpreußen) bildete sich in der zweiten Hälfte der Woche sommerliche Hitze aus.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Birkenfeld. Kan. Rudolf Kockenbach, früher Finanzgehilfe beim K. Kameralamt in Neuenbürg, hat in den letzten Kämpfen das Eisene Kreuz II. Klasse erhalten.

m. Neuenbürg, 11. Juli. Heute vormittag wurden durch Schumann Rothfuß von Wildbad zwei französische Kriegsgefangene beim K. Oberamt hier eingeliefert, welche vor acht Tagen aus dem Gefangenenlager Mannheim entwichen sind. Dieselben wurden in vergangener Nacht von Rothfuß beim Windhof in Wildbad betreten und festgenommen.

Wildbad. (Ging.) Der christl.-nat. Zentralverband der Forst-, Land- und Weinbergarbeiter Deutschlands hatte am Sonntag den 30. Juni die gesamten Waldarbeiter des Enz- und Nagoldtales zu einer Versammlung nach Langenbrand in das Gasthaus zum Löwen eingeladen. Fast sämtliche Orte waren auch vertreten. Sekretär Sauer aus Mains sprach in mehr wie einstündigem Vortrag über die Bestrebungen des Verbandes und über die Aufgaben der Waldarbeiter. Es sei verkehrt von den Waldarbeitern wegen ungenügendem Lohn vom Lande abzuwandern und in der Industrie Verdienst zu suchen. Auch die Industriearbeiterchaft habe erst in den vielen Jahren durch ihre Verbandsarbeit erreicht, daß bessere Bezahlung dort erfolgt sei. So

müsse auch durch den Zusammenschluß eine bessere Bezahlung eritreit werden. Viele Wünsche wurden dann in der Lohnfrage geäußert. Auf Wunsch der Waldarbeiter wurde dann beschlossen, daß am Sonntag den 14. Juli in Wildbad eine weitere Versammlung für die benachbarten Forstämter abgehalten werden sollte, wo gemeinschaftlich Vorschläge über die Holzhauekraftorde aufgestellt und später der einzelnen Königl. Forstämtern eingereicht werden sollen. Es wurde der Wunsch geäußert, daß die Holzhaue in diesem Jahre nicht früher den Holzhauekraftord unterschreiben sollten, bis diese Lohnvorschläge den einzelnen in Betracht kommenden Forstämtern unterbreitet worden seien. Damit dies möglichst bald geschehen kann, findet nun am Sonntag den 14. Juli in der Waldarbeiterversammlung im Gasthaus zur alten Linde in Wildbad die Beratung der Lohnwünsche statt. (Siehe auch Versammlungsanzeige im Anzeigenteil der heutigen Nummer.)

Nagold, 11. Juli. Wegen vorgekommener Unzuverlässigkeiten in dem Mühlebetrieb wurde die Welschkorn (Schrot-)mühle des Heinrich Frey auf Marlung Wildberg mit sofortiger Wirkung bis auf Weiteres geschlossen.

Nagold, 10. Juli. Ein Oberjettinger Milchhändler machte die Erfahrung, daß mit dem Handel in Eiern und Fleisch nach Pforzheim mehr verdient sei als beim Milchvertrieb. Aber die Polizei kam auch hinter die Milchmann und entdeckte den Schmuggel zur großen Freude der umstehenden Händler.

Calw, 11. Juli. Auf dem gestern stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 30 Rube, 54 Stk. Jungvieh, 291 Stück Milchschweine. Der Handel war auf beiden Märkten schleppend, und es wurde verhältnismäßig wenig abgesetzt. Es wurden bezahlt für Rube mit Kalb 1180—1450—2000 Mk. für 1 Kalbin wurde 1700 Mk. bezahlt. Das Jungvieh wurde größtenteils von Händlern aufgekauft, wobei zwischen 300—680 Mk. fürs Stk. bezahlt wurden. Auf dem Schweinemarkt waren viele Händler mit ihrer Ware vertreten, so daß ein starkes Angebot vorhanden war. Es wurde aber wenig abgesetzt. Bezahlt wurden für das Paar 200—290—320—400 Mk. für besonders starke Tiere. Es wurde wieder viel Ware abgesetzt, weil sich die Verkäufer nicht recht an den Abfah gewöhnen wollten. (G. T.)

Die Ernteschätzung im Jahre 1918. Um sichere und brauchbare Unterlagen für die Kriegsernährungswirtschaft im kommenden Wirtschaftsjahr zu erhalten, ist es erforderlich, einen zuverlässigen Überblick über die zu erwartende Ernte zu gewinnen. Zu diesem Zweck hat der Bundesrat wie im Vorjahre die Vornahme einer Ernteschätzung der für die Volksernährung und die Futtermittelwirtschaft besonders wichtigen Feldfrüchte durch die im Staatsanzeiger Nr. 142 abgedruckte Verordnung vom 29. Mai 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 465) angeordnet. Die Erhebung findet unmittelbar vor der Ernte durch Ermittlung des Durchschnittsertrags statt. Je nach dem Eintritt der Reife der Feldfrüchte sind diese in drei Gruppen eingeteilt. Der Ertrag des Brotgetreides wird im Juli, jener des Futtergetreides und der Hülsenfrüchte im August, der Ertrag der Hackfrüchte und einiger Gemüsesorten während der Monate September und Oktober geschätzt. Die Erträge werden nach den für Württemberg getroffenen Anordnungen für die einzelnen Gemeinden durch einen Bezirksausfah ermittelt, der vom Oberamt nach Anhörung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins für sämtliche Bezirksamte eingeseht ist und aus den Herren Getreidekommissär Weiß-Ottenhausen (Vorsitzender), Waldmeister Hüll-Birkenfeld und Schultheiß Krauß-Igelsloch besteht; dem Bezirksausfah, der einen Durchgang durch die Gemeinden vornimmt, tritt in jeder Gemeinde ein Gemeindevorteiler mit beratender Stimme hinzu. Auf Grund der Ergebnisse der Schätzung und der Ergebnisse der Anbau- und Ernteflächenhebung wird der Ernteertrag errechnet.

Gegen die Jammerbriefe aus der Heimat. Daß die Ernährungsverhältnisse bei uns nicht friedensmäßig sind, es nicht sein können, ist jedermann im deutschen Volke längst klar geworden. Denn wir sind, von überseeischen Zufuhren abgeschnitten, im wesentlichen auf die Erzeugnisse unserer eigenen Landwirtschaft angewiesen. Daß Mißstände bei der Verteilung der Lebensmittel zutage treten, ist nichts weniger als angenehm. Das Fehlen und Jammern hierüber ändert jedoch nichts an dem bestehenden Zustand — „noch steht die Lat über dem Wort!“ Ganz verkehrt aber und direkt unseren Interessen zuwiderlaufend ist es, in Briefen an Angehörige, die im Felde oder gar in Gefangenschaft sind, Beroßigungsnot zu gegen-

stand der Erörterung zu machen. Denn in überaus raffinierter Weise benutzen unsere Feinde jedes solches Schriftstück, das sie in ihrer Gewalt befindlichen Deutschen abnehmen, um im eigenen Lande den Willen zum Durchhalten zu stärken! In Frankreich beispielsweise hat man bereits eine ganze Sammlung deutscher Briefe herausgegeben, die sich mit Klagen über Lebensmittelverhältnisse beschäftigen, und in einem einleitenden Aufsatze finden sich flammende Worte des Ansporns zum Weiterkämpfen und die Verheißung des Sieges über Deutschland. Eine ganze Reihe ähnlicher Machenschaften und Machwerke, auch in andern feindlichen Ländern, ließe sich anführen. So natürlich es ist, daß man seinen Angehörigen an der Front oder im Gefangenenlager alles das schreibt, was die Seele am meisten bewegt, so verständlich wäre es, wenn man ins Klagen kommt, das größte Maß von Ueberlegung zu Rate zu ziehen, ehe die Feder unbewußt Worte schreibt, die dem Feinde nützen, der deutschen Sachen schaden und den Mann da draußen in Feindesland letzten Endes mit zwecklosen Sorgen und Bangen belasten.

#### Vermischtes.

Berlin, 11. Juli. Aus San Franzisko lassen sich verschiedene Berl. Morgenblätter melden, es verlautete dort, daß eine Methode zur Herstellung von Aluminium entdeckt worden sei. Durch die neue Methode werde Aluminium ebenso hart wie Stahl, wobei das Gewicht nur ein Drittel des Gewichtes von Stahl betrage. Die Erfindung sei namentlich für die Herstellung von Flugmaschinen von großer Wichtigkeit.

Von der Donau, 10. Juli. In der vergangenen Nacht brach in Gänzburg in der Kälteleichen Salzfabrik Feuer aus. Das Feuer, das durch Selbstentzündung von geröstetem Malzkaffee-Ersatz entstanden war, hat die Kaffeeöfener vollständig zerstört, ebenso das Lagerhaus mit mehreren 1000 Zentnern Gerste und Gerstentkaffee. Auch das Oekonomiegebäude mit vollem Heuertag ist ein Raub der Flammen geworden. Sämtliche Maschinen und alle Materialien in der Fabrik, darunter auch die unerfahlichen Säcke, sind vernichtet. Der Schaden ist ganz gewaltig.

Sprachkundig. Besucher: „Spricht Ihre Tochter auch fremde Sprachen, gnädige Frau?“ — „Ein wenig. Sie kann in fünf Sprachen je sagen für den Fall, daß ein Ausländer in ihrer Hand anhalten sollte.“

#### Literarisches.

Die Entwicklung und Politik Englands in 3 Jahrhunderten von A. Weiß, Pfarrer a. D., Hrinau. (Verlag Calwer Tagblatt, Calw. — Geb. 1.30 Mk. geb. 2 Mk.)

Das 145 Oktavseiten umfassende Bächlein ist eine treffliche Kriegsschrift, die in volkstümlicher, gemeinverständlicher Darstellung ein scharfes Bild zeichnet von den Grundsätzen, die die englische Politik in ihrem systematischen Streben nach der Vorherrschaft in der Welt geleitet haben: Die heuchlerische Phrase von dem europäischen Gleichgewicht, die es England gestattet, einen ewigen Rivalen auf dem Festland mit Hilfe der anderen europäischen Völker niederzuwerfen, und der Anspruch auf die Seeherrschaft, das sind die beiden Pole, auf die die englische Politik von jeher eingestellt war. Gerade diese beiden Momente aber hat der Verfasser auf Grund der geschichtlichen Ereignisse ausgezeichnet herausgearbeitet, sodaß selbst der verblendete Englandfreund die Tendenz des britischen Weltbeherrschungsgedankens erkennen muß, der kein Paktieren und keine Verständigung mit dem politischen und vor allem dem wirtschaftlichen Gegner zuläßt. Im Rahmen dieser geschichtlichen Charakteristik Englands wird weiterhin auch noch das Zeitalter Ludwigs des XIV. und Friedrichs des Großen behandelt, und die Verdienste des Letzteren um die Wiederbelebung des deutschen Gedankens. Das Bächlein eignet sich für jedermann, der sich ein Urteil über die neuere Geschichte Europas bilden will, die man unbedingt in ihren Hauptzügen kennen muß, wenn man den heutigen Niesenkampf der europäischen Völker in seinen tiefsten Bezugsgründen verstehen will. Die Schrift eignet sich auch ganz vortrefflich für die reifere Jugend zur Aufreicherung geschichtlicher Daten.

#### Mutmaßliches Wetter.

Weitere Störungen sind im Rahmen des herrschenden Niederdrucks im Anzug und werden uns wiederholt Gewitterregen und leichter Bewölkung vorerst nur mäßige Abkühlung bringen. Den Niederschlägen werden vielfach Gewitterentladungen folgen.





**A. Oberamt Neuenbürg.  
Uniformen.**

Es ist Anlaß gegeben, darauf hinzuweisen, daß die Altkleiderstellen des Kommunalverbands getragene Uniformen jeder Art zur Ablieferung an die Sammellager der Reichsbekleidungsstelle annehmen.

Im Interesse des wirtschaftlichen Durchhaltens ist es dringend notwendig, daß alle entbehrlichen Uniformstücke abgeliefert werden.

In Betracht kommen die Uniformen gefallener Offiziere und anderer Angehörigen des Heeres, die sich ihre Uniformen selbst beschafft haben (z. B. Einjährig-Freiwillige), die entbehrlichen Uniformen von aktiven Offizieren und solchen des Beurlaubtenstandes; ferner die Uniformen sämtlicher Beamten z. B. der Eisenbahn- und Postverwaltung, der Polizei- und anderer Behörden. Gleichgültig ist, ob die Uniformen in Schnitt oder Farbe noch vorschriftsmäßig, ob sie gut oder schlecht erhalten sind; auch schlecht erhaltene Stücke sind für die Wiederherstellungsarbeiten durchaus zu verwerten.

Angenommen werden alle Uniform-Oberkleidungsstücke, also Mäntel, Röcke (sowohl lange Röcke wie Waffenröcke aller Art), Stiefeln, Blusen, Beinkleider (lange und Reitbeinkleider) ohne Rücksicht auf den Stoff, ebenso auch alle Uniformmützen. Die abgelieferten Uniformen werden angemessen bezahlt. Die Festsetzung des Kaufpreises erfolgt durch die zuständigen Sammellager.

Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Ablieferung einer Uniform auf Verlangen eine Abgabebescheinigung auf Zivilleidung, auch für Frauen-Oberkleidung erteilt wird. Die Ablieferung von Uniformen an die Altkleiderstellen in Neuenbürg, Herrenalb, Wildbad kann jederzeit erfolgen.

Den 10. Juli 1918. Oberamtmann Ziegele.

**A. Oberamt Neuenbürg.**

**An die Bezugseinausgabestellen.**

Die Reichsstelle für Schuhversorgung gibt ihre Anordnungen in einer nach Bedarf, im allgemeinen zweimal monatlich erscheinenden Druckschrift „Mitteilungen der Reichsstelle für Schuhversorgung“ bekannt. Da es notwendig ist, daß die Bezugseinausgabestellen rechtzeitig mit den Anordnungen dieser Stelle bekannt werden, wird ihnen dringend empfohlen, die „Mitteilungen“ durch die Post zu beziehen.

Der Preis der Mitteilungen beträgt vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfennig.

Den 11. Juli 1918. Oberamtmann Ziegele.

**A. Oberamt Neuenbürg.**

**Verkehr mit Most.**

Es besteht Veranlassung, wiederholt darauf hinzuweisen, daß für den Verkehr mit Mostobst die Verfügung des R. Ministeriums des Innern über die Verarbeitung von Gemüße und Obst vom 8. September 1916 heute noch in Gültigkeit ist, wonach Obstmost in Mengen von mehr als 20 Litern nur mit Genehmigung der Landesversorgungsstelle abgesetzt werden darf.

Den 10. Juli 1918. Oberamtmann Ziegele.

**A. Oberamt Neuenbürg**

**Eichdienst im Eichamtsbezirk Calw.**

Nach Einberufung des Eichamtsvorstands von Calw wird der Eichdienst im Eichamtsbezirk durch die Eichämter Rottweil und Stuttgart versehen.

Fässer können bei den Eichnebenstellen Freudenstadt, Dornstetten und Vaihingen a. G. oder auch bei benachbarten Gemeindefeuerämtern, andere Meßgeräte aus dem Oberamt Neuenbürg durch Einsendung an das A. Eichamt Stuttgart zur Eichung gebracht werden.

Den 11. Juli 1918. Oberamtmann Ziegele.

**Neuenbürg.**

**Zum Eindünnen von Obst und Gemüse**

für Lazarette und Lazarettzüge haben wir einen kleineren Posten **Eimachgläser** zu vergeben.

Wir bitten, die Gläser bei der Unterzeichneten abholen zu lassen, und bemerken, daß die Früchte ohne Zucker eingedunstet werden können.

Neuenbürg, den 10. Juli 1918.

Frau Gertrud Ziegele.

Die in der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 14. Juli 1917 betr.

**Verwendung**

**von Wäsche in Gastwirtschaften**

vorgeschriebenen Sonderabdrucke (§ 6) sind noch zu haben in der

**Buchdruckerei des Enztälers.**

**Waldarbeiter-Versammlung!**

Am Sonntag, den 14. Juli 1918, nachmittags um 1/3 3 Uhr findet in Wildbad im Saale des Gasthauses zur „alten Linde“, Wilhelmstraße (Bef. Karl Kometisch) für alle Waldarbeiter der Forstämter Meistern, Wildbad, Enzklösterle, Herrenalb, Galmbach, Langenbrand, Neuenbürg eine sehr wichtige

**Allgemeine Waldarbeiter-Versammlung hatt.**

**Tages-Ordnung:** 1. Beratung eines neuen Holzhauser-Akkordes für das Jahr 1918/19.  
2. Formulierung der Wünsche der Holzhauser.  
3. Beschlußfassung und Wünsche und Anträge.

**Redner:** Sekretär **Wilh. Sauer** vom christl.-nationalen Zentralverband der Forst-, Land- und Weinbergarbeiter Deutschlands in Mainz.

Alle Waldarbeiter sind herzlich eingeladen.

**J. A. Wilh. Sauer, Verbandssekretär.**

**Neuenbürg.**

**Religiöse Wald-Versammlung**

**Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr**  
im Schloßwäldchen (Ruine)

bei ungünstiger Witterung in der Kirche.

**Thema: „Der verheißene Segen des Herrn kommt“ oder „Er zog seine Straße frühlich“.**

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

**Der Einberufer.**

**Morgen früh eintreffend:**

**2 weitere Waggon**

**Brockel-Erbisen**

**Pfannkuch & Co**

**Neuenbürg :: Telephon 70.**

NB: Wir machen die verehrl. Hausfrauen darauf aufmerksam, daß sich die Erbsen sehr gut zum Trocknen für den Winterbedarf eignen, und können ihnen nur empfehlen, sich baldigst mit größeren Mengen einzudecken.

**Vieh-Verkauf.**

**Schöne, gutgewöhnte, erstklassige**

**Muh- und Fahrkühe**

sowie auch trüchtige

**Kalbinnen**

setzt dem Verkauf aus

**Friedrich Aldinger, Schwann.**

**Obernhausen:**

**Eine ältere Kuh**  
samt Kalb

hat zu verkaufen

**Jakob Fieß.**

**Dobel.**

Unterzeichneter hat zu verkaufen eine

**Muhkuh**

oder eine schöne hochtrüchtige

**Kalbin.**

**Gottlieb Müller.**

**Birkenfeld.**

Sehe meinen 14 Monate alten

**Zuchtfarren**

dem Verkauf aus

**Chr. Kästle.**

Eine mit dem dritten Kalb 39 Wochen trüchtige

**Muh- und Fahrkuh**

setzt dem Verkauf aus

**Friedrich Pfeiffer,**  
zur Germania,  
Herrenalb.

**Arnbad.**

Ein Paar

**Milchschweine**

hat zu verkaufen

**Gemeindepfleger Höll.**

**Conweiler.**

Unterzeichneter hat ein Paar

**Läuferschweine**

zu verkaufen.

**Wilhelm Hausmann,**  
Schreiner.

**Forststammholz-Versteigerung.**

Das Forstamt Mittelberg in Ettlingen versteigert am **Mittwoch, den 17. Juli 1918**, um 11 Uhr in der Marzeller Mühle Forststämme: 40 Fm. I. und II. Kl., 140 Fm. III. Kl., 120 Fm. IV. Kl., 70 Fm. V. Klasse, 120 Fm. Abschnitte; Lärchenstämme: 60 Fm. II. bis VI. Kl.

Nächste Bahnstation: Marzell (Abtalsbahn).

Vorzeiger des Holzes: Forstwart Kunz in Schielberg, Abend in Burbach, Braun in Langenalb.

**Neuenbürg.**

Diejenigen Leute, welche heuer

**Baumstüben**

brauchen, wollen ihren Bedarf bis 15. ds. Mts. beim Waldhüter anmelden.

Den 11. Juli 1918.

**Stadtschultheißenamt: Stirn.**

**Oberamtsstadt Neuenbürg.**

**Gier**

werden abgegeben am **Sams- tag, den 13. Juli, nachmittags 2 Uhr** für Kranke, nachm. 2 1/2 Uhr für Nr. 1-100, 3 Uhr für Nr. 101-200, 3 1/2 Uhr für Nr. 201-300, 4 Uhr für Nr. 301-400, 5 Uhr für Nr. 401 bis 500, 5 1/2 Uhr für Nr. 501 bis 600, 6 Uhr für Nr. 601 bis Nr. 701.

**Städt. Lebensmittelstelle. Knobel.**

Für unser Kontor suchen wir

**ein Fräulein**

welches mit der Buchführung und allen vorkommenden Kontorarbeiten vertraut ist.

**Papierfabrik Wildbad.**

**Birkenfeld.**

Einen 5 Monate alten

**Zuchtfarren**

(Simmentaler Schlag) setzt dem Verkauf aus

**W. Rau, Gärtner,**  
b. d. Sonne.

**Gräfenhausen.**

Eine 34 Wochen trüchtige

**Muh- und Fahrkuh**

setzt, weil überzählig, dem Verkauf aus

**Wilhelm Glanner,**  
Meßger.

**Erstklassige**

**Kuh**

auch gut im Zug, wird zu kaufen gesucht.

**Papierfabrik Wildbad.**







Feldrennach, 12. Juli 1918.

### Todes-Anzeige.

Schmerzbewegt machen wir teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und treusorgender Vater, unser guter Sohn, Bruder und Schwager

### Metzger und Landwirt **Wilhelm Schwarz** Gefreiter im Landst.-Inf.-Regt. 13

während seines Urlaubs aus dem Feld unerwartet schnell im Lazarett am 10. Juli im Alter von 43 Jahren verstorben ist.

Wie sein einziger Bruder Ernst erst im Januar, so hat nun auch er nach bald 4jähriger treuer Pflichterfüllung sein Leben im Dienst des Vaterlandes gelassen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: **Karoline Schwarz**, geb. Allion,  
mit ihren 6 unmündigen Kindern.

Der Vater: **Wilhelm Zeeb** in Pfinzweiler.

Die Schwestern: **Katharine Schwarz**, geb. Schwarz, in Schwann mit Gatten.  
**Berta Huber**, geb. Zeeb, in Pfinzweiler mit Gatten.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr in Feldrennach statt.

Schlaf Vater nun im stillen Frieden,  
Du hast vollbracht den Erdenlauf.  
Wir sind vereint, ob wir auch schieden  
Und schau'n nach Dir zum Himmel auf.  
Schlaf wohl! Schlaf wohl und ruhe sanft.



Feldrennach, den 10. Juli 1918.

### Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die tieferschmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergesslicher Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel

### Sergeant **Karl Mitschela** im Ref.-Inf.-Regt. 147, 5. Komp. Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Silbernen Verdienstmedaille

im Alter von nicht ganz 36 Jahren nach 44monatlicher Pflichterfüllung am 28. März seinem Bruder Gottlieb im Heldentod fürs Vaterland nachgefolgt ist.

In tiefer Trauer:

Die beiden verwaisten Kinder: **Karl und Otto**,  
Familie Mitschela in Feldrennach.  
Familie Kiefer in Ottenhausen.

Trauer Gottesdienst: Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 2 Uhr in Feldrennach.



Feldrennach, den 12. Juli 1918.

### Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß am 12. Mai mein lieber Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel

### Musketier **Ludwig Dengler** Inf.-Regt. Nr. 126

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

im Alter von 21 Jahren seinem älteren Bruder Musketier Gottfried Dengler im Heldentode nachgefolgt ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Frau **Katharine Dengler Wtw.**  
mit ihren Kindern.

Trauer Gottesdienst am nächsten Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 2 Uhr.

Neuenbürg.

Ein tüchtiger zuverlässiger

### **Fuhrmann**

auf 15. Juli gesucht.

**Albert Weishaupt**,  
amtl. Güterbesorger.

Neuenbürg.

### Ein **Faß**

200 Liter haltend, hat zu verkaufen

**Alte Pforzheimerstr. 29,**  
I. Stock.

Schwann.

Suche für meine Gärtnereien noch zwei

### **Lehrlinge**

aus guter Familie. Denselben ist Gelegenheit geboten, sich auch in der Obstbaumzucht und Landwirtschaft auszubilden.

**Carl Gentner**,  
Handelsgärtnerei, Baumschulen  
und Samenhandlung.

Schönbürg.

Wegen Krankheit meines Mädchens suche ich für sofort eine

### **Köchin.**

**Carle zum Lamm.**

Besseres

### **Zimmermädchen**

sucht Saisonstelle n. Herrenalb.  
Offerten unter Nr. 173 an die  
„Enztäler“-Geschäftsstelle.

Größeltal.

Eine 36 Wochen trüchtige

### **Ruh**

hat zu verkaufen

**Weik.**

Rotensol, 9. Juli 1918.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche mir bei dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers

### Gefreiter **Friedrich Kull**

von allen Seiten aus nah und fern erfahren durften, insbesondere für die Beteiligung des Militärvereins sowie der hiesigen Einwohnerschaft an der Trauerfeier sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer:

Vorarbeiter **Kull** mit Familie.

### Nachruf

an unsern lieben, unvergesslichen Sohn und Bruder.

Lieber Sohn und Bruder! — Schlafe sanft in Frieden. — Der Du fürs Vaterland Dein Leben gabst; — Ruhe wohl, der Du auf dem Schlachtfeld sandst Dein Grab. — Die Hoffnung, Du kündest wiederkommen, — Hatte leider ich von uns genommen; — Trop Beten, Bitten, heil'gem Flehen. — Wüßten Du doch leider von uns gehen. — Fürs Vaterland kämpftest Du mutig schon viele Wochen, Tag und Nacht. — Nun hat Gott, ach so schnell, Dich zur Ruhe gebracht. — Riebst Du auch fern von uns in fremder Erde. — Dich niemals wir vergessen werden. — Fürs Vaterland zu kämpfen, zogst Du ins Feld. — Fürs Vaterland sandst Du den Tod als Held. — So jung noch hat der Tod Dich uns entzissen. — Ach so schmerzlich wie Dich jetzt vermissen. — Dein Schicksal tut uns schwer betrüben. — Aber Gott hat es mal uns so beschieden. — Vorüber unser Wünschen und Hoffen. — Wann, wo und wie werden wir Dich wiedersehen? — Der liebe Gott rief Dich zu seiner großen Armee; — Fürs Vaterland hast Du gekämpft, gerungen, viele Wochen lang. — Als Sieger kehrt Du jetzt vor Gottes Thron. — Dich auf Erden wiederzusehen. — Besagte uns das Glück. — Du liehest schmerzlich uns zurück. — Der einzige Trost wird mit uns gehen. — Dort oben werden wir uns wiedersehen.

Gewidmet von Deinen Dich liebenden Eltern und Geschwistern.

Ruhe im Frieden!

Conweiler, den 12. Juli 1918.

### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern früh mein lieber Gatte, unser treubeforgter Vater, Großvater u. Schwiegervater

### **Ludwig Duß II.** Holzhändler

Kriegsteilnehmer von 1870/71

im Alter von 71 1/2 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefster Trauer:

Die Gattin: **Luise Duß**, geb. Frey  
mit Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr statt.

### Großengersheim.

Ich bringe

jeden Samstag nach **Bietigheim (Bahnhof)**

einen Transport starker

### **Hohenloher Milch- und Läuferschweine**

zu ganz billigen Preisen und lade Liebhaber freundl. ein.

In badisches Gebiet werden keine versandt.

**Ernst Happold, Schweinehandlung,**  
Telefon Nr. 3.

